

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Riesner.  
Genuss Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesner, des Finanzamts Riesner und des Hauptzollamts Meissen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1530  
Circulasse Riesner Nr. 52.

Nr. 118.

Donnerstag, 17. Mai 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für Mai 4800.— Mark einschl. Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 20 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 800.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%. Aufschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühren 50.— Mark, freie Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesner. Wöchentliche Abnahmestellung: „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langert & Winterlich, Riesner.  
Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesner; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesner.

## Derftliches und Sächfisches.

Riesner, den 17. Mai 1923.

**Heimatfchutz und Schutz unserer Heimat.**  
Der zweite diesmahlige Vortragsabend, der gestern im Hörsaal der Landesvereinigung Sächfischer Heimatfchutz veranstaltet wurde, hatte sich ebenfalls eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Doch interessante Ausführungen waren es, die durch Herrn Professor Dr. Heinrich Riesner, ein aufrichtiger Freund seiner Vaterstadt und eifriger Förderer der Heimatfchutzbestrebungen, dargeboten wurden. In anberthaltendstem, sorgfältig ausgearbeitetem Vortrag sprach der Redner über die Aufgaben des Heimatfchutzes im Städtebau und geleite eine Reihe trefflicher Lichtbilder aus Riesner, die von Herrn Photograph Berner vor 14 Jahren schon im Interesse dieser Bestrebungen aufgenommen worden waren. So war es möglich, neben den allgemeinen, sondern auch die Aufgaben des örtlichen Heimatfchutzes darzulegen, die freilich bei uns mehr in die Zukunft als in die Vergangenheit weisen, wenigstens in Riesner manches hübsche Bild aus alten Tagen unsre Aufmerksamkeit verdient. An der Hand alter Pläne von Dresden und Meissen, sowie neuer Anlagen (Striesen, Hellerau) wurden zunächst die wichtigsten Phasen städtebaulicher Entwicklung geschildert und sodann zur Deutung des Riesner Stadtplanes herangezogen, der als ein Stück Geschichte mancherlei von Hoffnungen und Mißgeschick erzählt. Straßenbilder aus dem alten und dem neuen Riesner gaben sodann Anlaß, über die Form der Straßenführung (Kurve, Amd, gerade Flucht), die Befestigung der Straßenwand, den Wechsel im Straßengefüge, die Abgrenzung und die Ausnutzung der Höhenunterschiede im Gelände zu sprechen. Durch je ein gutes Beispiel aus Alt-Riesner im Gegenbeispiel aus neuerer Zeit und eine Lösung im Sinne des Heimatfchutzes wurden knappe Ausführungen illustriert über das schlichte Bürgerhaus, das herrschaftliche Wohnhaus, das Mietwohnhaus, die Arbeiterwohnung und das Gehöft. Die Giebeldächer als Beispiel für eine Aufgabe moderner Technik schloß die Bildreihe. Des Redners Wort, daß unsere Erbschaft an Kulturwerten in Riesner zwar schlichter als anderswo sei, nicht aber schlechter, wird hoffentlich viele veranlassen, den still bescheidenen Erscheinungen unserer Heimatstadt und -landschaft mit Liebe nachzuspüren. Mit liebevollem Heimatfchutz, denn Wer den Himmel nicht in sich selber trägt, der sucht ihn vergebens im ganzen Weltall! — durch reichen Beifall dankten die Erschienenen dem geschätzten Redner für seine Ausführungen — ein erbauliches Stündchen schöner Unterhaltung.

**Kirchliches.** Der Evangelisationsvortrag des Herrn Pastor Stierle am Dienstag war sehr gut besucht. Der Herr Evangelisationsvortrag sprach über das Thema „Der Mensch und seine Liebe“ und legte sehr weise und eindringlich den Finger darauf, daß viele in der Liebe zu allem Möglichen aufgeben und darüber die Liebe zu ihrem Gott und Weltand vergessen, von der doch in tiefstem Grunde alles wahre Wohl und Glück abhängt. Der Vortrag am Mittwoch über das Thema „Scheidung und Entscheidung“ war — wahrlich! — wegen des Heimatfchutzvortrages nicht so zahlreich wie der am Dienstag, aber immerhin gut besucht. Heute abend kommt das Thema „Lebensende und Lebensanfang“ zur Behandlung.

**Kammerlichtspiele.** „Zieland“. Diese prachtvolle Schöpfung deutscher Dichtkunst ist nunmehr auch von der Deutscher Bioscop als Sonderfilm erstanden und wird von morgen Freitag bis mit 2. Pfingstfesttag im hiesigen Kammerlichtspieltheater vorgeführt. An diesem Filmwerk haben erste Künstler mitgewirkt. Ein Besuch der Vorstellungen dürfte sich lohnen. Die Kammerlichtspiele werden bemüht sein, durch erstklassige Musikdarbietung den Gesamteindruck noch zu erhöhen. (Näheres in der heutigen Ausgabe.)

**Verkehrsverbände.** Der Verkehrsverband Dresden während der Pfingstferien. Die Sächfisch-Böhmische Dampfschiffahrt wird an den beiden Pfingstfesttagen außer dem im großen Sommerabenden, der mit Pfingstsonntag einsetzt, und den wir heute an anderer Stelle veröffentlichten, vorgesehene Fahrten noch folgende Sonderfahrten verkehren lassen: Am 1. und 2. Feiertag vormittags 7 Uhr von Dresden nach Radebeul, entretend in Radebeul vormittags 10,25 Uhr. An dem gleichen Tage wird die wochentägliche nachmittags 3,30 Uhr von Dresden nach bis Willmitz vorgesehene Fahrt Nr. 14 bedarfsweise bei schönem Wetter bis Radebeul fortgeführt, Abkunft hierher nachmittags 6,55 Uhr. Umgekehrt nach Dresden ist nachstehende Sonderfahrtsverbindung vorgesehene: Am 1. und 2. Feiertag vormittags 11 Uhr ab Radebeul, entretend in Dresden nachmittags 1,30 Uhr. Auf der Elbtiefe unterhalb Dresdens: Am 1. und 2. Feiertag nachm. 3 Uhr bis Meissen, Abkunft dortselbst nachmittags 4,45 Uhr, Rückfahrt von Meissen, nachmittags 7 Uhr, entretend in Dresden 9,40 Uhr. Außerdem wird bei Bedarf am 1. und 2. Feiertag von vormittags 8,30 bis 11 Uhr und von nachmittags 1,00 bis 5,00 Uhr von Dresden bis Willmitz halbstündlicher Verkehr eingerichtet, und umgekehrt werden von Willmitz nach Dresden Dampfer halbstündlich verkehren: vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr und nachmittags von 3 Uhr bis 9,15 Uhr. Am 3. Feiertag bedarfsweise halbstündlicher Verkehr von nachmittags 1,30 bis 5,30 Uhr von Dresden bis Willmitz. In allen Fahrten werden sämtliche Unterwegsstationen angefahren. Besondere Fahrpläne hängen an den Stationen und auf den Schiffen aus. — Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß es im Interesse einer glatten Verkehrsabwicklung sehr erwünscht ist, die Fahrtscheine für Pfingstfahrten bereits tags zuvor zu lösen. Die diesjährige Fahrtscheinausgabe ist am Sonntagabend während des ganzen Tags geöffnet.

**Winfte für den Pfingstverkehr.** Von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden gehen uns folgende Mitteilungen zu: Es wird empfohlen, bereits am Tage vor der Abreise die Fahrarten zu lösen und das Gepäck aufzunehmen. Die Gepäckstücke sind sich zu verpacken

und gut zu verpacken. Jedes Stück muß die genaue und dauerhafte bestmögliche Anschrift des Reisenden sowie die Namen der Aufgabe- und der Bestimmungskolon tragen, am besten unter Verwendung der am Gepäckhalter käuflich erhältlichen Vorbrücke. Die Anschrift ist möglichst an der Stirnseite anzubringen. Auch empfiehlt es sich, einen Zettel mit den gleichen Angaben in das Gepäckstück selbst zu legen, damit der Eigentümer nötigenfalls schneller gefunden werden kann. Alle Bezeichnungen müssen sorgfältig entfernt sein. Vorteilhaft ist, das Gepäck durch Bezahlung einer geringen Gebühr am Gepäckhalter zu versichern, da die Haftpflicht der Eisenbahn beschränkt ist. Wer innerhalb 4 Tagen die Rückreise ausführen will, läßt gleichzeitig mit der Fahrkarte zur Hin- und Rückreise eine solche zur Rückfahrt. Hierdurch wird das Barten am Bahnhofskontrollier bei der Rückfahrt erspart.

55. Verbandstag des Verbandes sächfischer Konsumvereine in Meissen. Nach einer Besichtigung der Albrechtsburg und des Domes vereinigen sich die Teilnehmer am Sonntagabend im „Bürgerkeller“ wo ihnen durch den Männergesangsverein Meissen Liedervorträge geboten wurden. Die Hauptverhandlung in der „Albrechtsburg“ begann Montag früh 9 Uhr. Als Erster sprach der bereits am Sonntagabend amnestierte Wirtschaftspräsident Felsch. Er führte aus, daß die Widerstandskraft der Konsumvereine in nächster Zeit einer sehr schweren Belastungsprobe ausgesetzt sein werde, vielleicht der schwersten, die sie je bestanden. Kleinhandel und Konsumvereine sitzen gemeinsam unter der gefürchteten Kaufkraft. Es wäre durchaus verfehlt, die Kaufkraft durch Senkung der Löhne noch mehr zu schwächen, und ein Irrtum, im billigen Export das Mittelmittel für unsere wirtschaftlichen Zustände zu sehen. Der Kleinhandel führe gegen das Monopol der Kartelle und Trusts eine vergebliche Kampf. Die Regierung könne das Genossenschaftswesen nicht entbehren, wenn Staat und Wirtschaft gedeihen sollen. — In die Verhandlungen entretend, gab Verbandsvorsitzender Carl Heilmann Ergänzungen zum Geschäftsbericht. Sekretär Gessert berichtete sodann über die vorgenommenen Revisionen und die Verbandsarbeiten unter besonderer Berücksichtigung der Selbstwirtschaft der Vereine, sowie der Kartell- und Trustpolitik. Es sprach sodann Leberecht Schwidert von der Genossenschaftsfrage in Hamburg über das genossenschaftliche Fortbildungswesen. Der letzte Vortrag war der des Dr. R. S. Waier-Hamburg über die Steuerpflicht der Konsumvereine. Der letzte Teil der Verhandlungen betraf geschäftliche Dinge. Die 10 zu wählenden genossenschaftlichen Schiedsrichter wurden auf die vorgeschriebene Weise des Landes verteilt. Die Verbandsabrechnung wurde richtiggeprüft, die Verbandsbeiträge auf 85 Pf. für 1000 Mark Umsatz festgesetzt. Als Vorstandsmittglied anstelle des Herrn Barthel, der aus dem Vorstande des Dresdener L.-V. ausgeschieden ist, wird Selbmann-Feldpaß gewählt, bisher Mitglied des Aufsichtsrates. In den Aufsichtsrat werden neu bez. wiedergewählt Reimer-Annaberg, Heintz und Leipzig-Dresden, in den Generalrat Landgräf-Limbach, Degenkoll-Leipzig, R. Richter-Riesner, Stolte-Bittau, H. Starke-Dresden. Aus dem Genossenschaftstages in Görzitz sollen den Verband vertreten Grimmitzschau, Frauen, Eibau, Jittau, Lichtentanne.

Der nächste Verbandstag wird in Aue abgehalten. Der ausführende Verbandsvorsitzende Wilhelm Barthel ist einer der ältesten sächfischen Genossenschaftler. 35 Jahre lang ist er in der Bewegung der L.-V. tätig gewesen. 24 Jahre als Geschäftsführer in Jittau, dann als Vorstandsmittglied in Dresden. Seit 22 Jahren gehört er der Verbandsektion an, seit 1912 als Verbandsvorsitzender. Für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Mit einem Besuch der staatlichen Vorgesellensanufaktur schloß die Tagung.

**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.** Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Kreis Dresden, hielt am Sonntag, den 13. Mai, im Hotel „Drei Raben“ in Dresden eine Versammlung ab, an der die Kreisvorsitzendenmitglieder und die Vertreter der Kreisverbände teilnahmen. Der Geschäftsführer Herr Bierst gab einen umfassenden Jahresbericht über die im Kreis Dresden im D. H. V. geleistete Arbeit. Aus diesem außerordentlich umfangreichen Bericht ging hervor, daß im Kreis Dresden der D. H. V. im vergangenen Jahre einen Mitgliederzuwachs von 1088 Mitgliedern hatte. Besonderen Umfang nahm der Bericht über die Tarifvertrags-Arbeit ein. In 23 Tarifgemeinschaften waren 318 Tarif-Verhandlungen notwendig. Auch die Tätigkeit der Rechtschutz-Abteilung war außerordentlich umfangreich und erfolgreich; 5183 Ansätze wurden gegeben; in 473 Vertretungen vor Gericht wurden 1583 2/7 Mark ertrotzt. Dieser Betrag muß natürlich nach der Geldentwertung im Jahre 1923 beurteilt werden. Auch auf dem Gebiete des Bildungsweises und insbesondere des beruflichen Wissens ist außerordentlich intensive Arbeit geleistet worden. Die Versammlung nahm mit Entzückung davon Kenntnis, daß die Arbeitgeber trotz der wirtschaftlichen und nationalen Nöte unseres Volkes die bestehenden Tarifverträge aufgekündigt haben, um den Angehörigen Verschlechterungen ihrer bisherigen Verhältnisse aufzuzwingen. Die anwesenden Vertreter sprachen ihre unerschütterliche Entschlossenheit aus, diesen Kampf aufzunehmen und gegebenenfalls unter Einsatz aller gewerkschaftlichen Mittel zu verhindern, daß die Absichten der Arbeitgeber verwirklicht werden. Die nachstehende Entscheidung fand darauffin einstimmige Annahme: Die am 18. Mai 1923 im Hotel „Drei Raben“ in Dresden zu einer Arbeitstagung versammelten Kreisvorsitzendenmitglieder und Vertreter der Kreisverbände des Kreises Dresden im D. H. V. bedenken auch bei dieser Gelegenheit ihrer deutschen Volksgenossen an der Ruhr. Sie wissen, daß unsere deutschen Brüder in diesem Kampf, der um die Einheit unseres Reiches und um die Erhaltung unseres Volkes überaus acerbirt wird, mit derselben Unerschütterlichkeit durch-

halten wie bisher. In diesem entschlossenen Willen können auch die verabschiedungswürdigen Justizverbrechen der Frankosen, begangen an aufrechten deutschen Männern, nicht ändern. Sie sind aber auch davon überzeugt, daß eine wesentliche Voraussetzung für den endgültigen Sieg das Durchhalten der im unbesetzten Gebiet wohnenden Deutschen ist. Dies wird allerdings leider erschwert durch das oftmals unverständliche Verhalten verschiedener Arbeitergruppen ihren Arbeitnehmern gegenüber. Es kann nicht zur Stärkung dieser Front beitragen, wenn gerade in dieser Zeit Tarifverträge gekündigt werden, um Verschlechterungen für die Angehörigen zu erwirken. Die Angehörigen werden dadurch in eine Kampf-Stellung gedrängt, die sie veranlaßt, schon jetzt zu diesem Kampf zu rücken. Die versammelten Vertreter des Kreises Dresden beschließen darum einstimmig, auf dem demnächst in Jittau stattfindenden Gantag des D. H. V. einen Antrag einzubringen, durch den jedes Mitglied verpflichtet werden soll, einen Kampfsbeitrag in Höhe von 5000 Mark, nach Möglichkeit in einer Summe zu zahlen.

Die Fürsten- und Landeschule St. Afra in Meissen feiert am 6. und 7. Juli ihr 380 jähriges Stiftungsfest. Wie alle Deutschnationalen wird es durch Ausübung eines antiken Stückes in der Ursprache besonders herausgehoben, diesmal der Antigone des Sophokles (6. Juli). Die Beteiligung der ehemaligen Schüler an diesem ersten größeren Schulfest nach dem Kriege verpflichtet bei der großen Anhänglichkeit gerade der Fürstenschüler an ihre alte Schule besonders zahlreich zu werden. Meldungen an Herrn Rechtsanwalt Dr. Kautenrauch in Meissen erbeten. Eine Habitation des Meißner Kantlers Gehhaar, die den Brunnen im Schulhof, die Kranenburg nebst Bildern des Vortertelens, Zwingers u. a. zeigt, kann schon jetzt zum Vorzugspreis von 8000 Mark beim „Gemeinen Ratten zu St. Afra“ bestellt werden.

Tagung der sächfischen Ortskrankenkassen. Die sächfischen Ortskrankenkassen haben am 1. und 2. Juli in Bautzen ihre Landesversammlung ab-

11. evangelischer Jungmännertag Deutschlands. Die größte Jungmännertagung Deutschlands wird bekanntlich an den Pfingsttagen in Dresden stattfinden. Umhernd 10000 junge Männer aus allen Teilen des Reiches werden zum 11. evangelischen Jungmännertag erwartet, der vom Reichsverband der evangelischen Jungmännertage Deutschlands veranstaltet wird. Viele der Teilnehmer werden in Fußmärschen nach Dresden kommen.

Verbandsagung für berufliche Schulwesen. In der Pfingstwoche vom 23. bis 27. Mai 1923 findet in Dresden die 30. Wanderversammlung des Deutschen Lehrerverbands und Lehrertinnen-Verbandes statt, der berufliche Schulwesen in Verbindung mit der Ausstellung „Spiel und Sport“ hat.

Frühjahrstagung der Freien Volkskirchlichen Vereinigung am 15. Mai 1923 in Leipzig. Die am 15. Mai in den Räumen des sozialpädagogischen Seminars aus dem ganzen Lande versammelten Mitglieder der Freien Volkskirchlichen Vereinigung hörte zunächst aus dem Geschäftsbericht, welcher vom Vorsitzenden, Pfarrer Herz, gegeben wurde, von weiterer Festigung der Vereinigung trotz der Not der Zeiten. An Stelle des bisherigen Vorsitzenden wurde Pfarrer Vogel, Köhlitz-Ehrenberg, gewählt. In der weiteren Mitgliederversammlung sprach Pfarrer D. Steiner-L. Gohlis zur Agendentrage. Redner hält die baldige Einführung einer neuen Agende für dringend notwendig. Sie dürfe jedoch keinerlei gesetzliche Bindung bringen, denn das liturgische Recht liegt nicht bei der Behörde oder der Majorität der Synode, sondern bei den Einzelgemeinden. Durch die Darbietung von Parallelformularen ist der Mannigfaltigkeit des religiösen Lebens in der evangelischen Kirche Rechnung zu tragen und Raum für alte und neue Formen zu geben. Auch ist das alte Material einer sprachlichen und inhaltlichen Reform zu unterziehen. Nach diesen allgemein begrüßten Ausführungen nahm man Stellung zu dem endgültigen Urteil des Konsistoriums im Falle Mehlhose, das die verhängte Geldstrafe leider bekräftigt. Die gefasste Resolution lautet: Das Urteil, das seinerzeit gegen Pfarrer Dr. Mehlhose in Schönfeld bei Großenhain wegen seiner Anrufung zur Selbsthilfe im Agende, Perikopen- und Gesangbuchreform vom sächfischen Landeskonsistorium gefällt worden ist und damals berechtigtes Aufsehen erregte, ist von der 2. Instanz, unter Zurückweisung der eingelegten Revision aufrecht ertrotzt und die verhängte Geldstrafe bekräftigt worden. Wir begrüßen zwar mit Genugtuung die Festhaltung der Urteilsbegründung, daß ein harter Agendenzwang in der sächfischen Landeskirche nicht rechtmäßig ist, bedauern aber im Interesse des Ansehens unserer Kirche die ganze Art der Behandlung des Falles durch das Konsistorium unter Anwendung einer Disziplinarordnung, die den modernen Rechtsgrundlagen in keiner Weise entspricht. Wir erwarten von Landeskonsistorium und Synode, daß sie die zur Förderung des religiösen und kirchlichen Lebens unbedingt notwendige Reform der agendenschriftlichen Ordnung unter Berücksichtigung der von Geistlichen und Gemeinden gemachten Erfahrungen ungeschämt in Angriff nehmen. — In der Rede zum Abschluß über die Frage: „Ist die Kirche unserer Treue wert?“ Dabei ging Redner von der Spaltung aus, die zwischen Religiosität und Wirklichkeit besteht. Es ist das Tragische im Leben, daß alles Große durch Organisation gepflegt werden muß. Nach kurzem geschichtlichen Überblick nennt er die Gegner der Kirche und ihre Angriffe, die er in unmaßstäblich, unglücklich und unreligiös gruppiert, je nach den Vorwürfen. Er geht auf die Vorwürfe näher ein und kommt zu dem Ergebnis, daß die Kirche trotz ihrer großen Mängel der Treue ihrer Mitglieder wert ist. Nur muß sie sich der Aufgabe bewußt sein, die Bestimmung Jesu im Volke lebendig zu machen. Dazu muß sie frei werden von staatlicher, aber auch kirchlicher Zucht.